

KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-GLEIVE-BERG.



Stoltsche Zeitung

Jahr 1828.

St. 95.

Samstag den 14. Juni.

(Verfasser M. DüMont-Schauberg.)

Preußen.

Bekanntmachung.

Auf die in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 22. April v. J. (Gesetzsammlung Nro. 1069.) bei der Staatsschulden-Tilgungs-Kasse gegen Ausfertigung eines gleichen Betrages in neu ausgefertigten Kassenanweisungen zu deponirenden Sechs Millionen Thaler in verzinslichen Staatspapieren, sind von der General-Staatskasse wiederum Eine Million Thaler in Staats-Schuldscheinen eingeliefert, und auf die in unserer Bekanntmachung vom 23. August v. J. angegebene Art außer Cours gesetzt, bei der Staatsschulden-Tilgungskasse verwahrlich niedergelegt worden, nachdem zuvor die General-Staatskasse dagegen die gleiche Summe in neu ausgefertigten Kassen-Anweisungen in Empfang genommen hat.

In Gemäßheit der Allerhöchsten Bestimmung wird das Verzeichniß dieser abermals deponirten Staats-Schuldscheine nach ihren Nummern, Littern und Beträgen geordnet in einer der preuß. Staatszeitung beigegebenen Anlage zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Berlin, den 7. Juni 1828.

Hauptverwaltung der Staats-Schulden.

Kothen. v. Schube. Beelitz. Deeg. v. Kochow.

Seine Majestät der König haben den Geheimen Regierungsrath Johann Friedrich Handel zu Trier in den Adelsstand zu erheben geruht.

Der Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Franz Schieffer ist zum Notarius im Friedensgerichts-Bezirk Niederkrüchten, Landgerichts-Bezirk Aachen, mit Anweisung seines Wohnorts in Niederkrüchten; der Ober-Landesgerichts-Referendarius Peter Joseph Kasselsteyer zum Notarius im Friedensgerichts-Bezirk Kenney, Landgerichts-Bezirk Düsseldorf, mit Anweisung seines Wohnorts in Kenney; der Referendarius Gustav Wülffing zum Notarius im Friedensgerichts-Bezirk Wittmann, Landgerichts-Bezirk Düsseldorf, mit Anweisung seines Wohnorts in Wittmann bestellt worden.

Das 11te Stück der Gesetzsammlung enthält unter Nro. 1148 die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 10. v. M., die Befreiung der wucherischen Agiotage mit den Brabanter Kronen-Thalern in den westlichen Provinzen betreffend.

Berlin, 9. Juni. Der kaiserl. östreichische Kabinetts-Surier Bardiora ist von hier nach Wien abgereist.

Trier, 8. Juni. Der allverehrte Professor Hug in Freiburg wird im künftigen Herbst wegen Kränklichkeit die Professur, welche er so rühmlich und ehrenvoll und zum großen Nutzen der katholischen Kirche bekleidet hat, niederlegen, und das früher verbreitete Gerücht, daß der Professor Scholl am hiesigen bischöflichen Priester-Seminar ihm nachfolgen werde, hat sich bestätigt, indem dieser den Ruf nach Freiburg erhalten und auch angenommen hat. Wir müssen zwar der Universität Freiburg wegen dieses jungen und hoffnungsvollen Mannes Glück wünschen, aber auch zugleich gestehen, daß dem hiesigen Seminar sein Abzug, wenn die Wahl des neuen Lehrers nicht besonders glücklich ausfällt, noch lange fühlbar bleiben wird.

Berliner Börse am 9. Juni: Staats-Schuldscheine Briefe 90, Geld 89 $\frac{1}{2}$; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 102 $\frac{1}{2}$, Geld 102; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 101 $\frac{1}{2}$, Geld 101.

Oesterreich.

Wien, 4. Juni. Jede Hoffnung zu einer friedlichen Ausgleichung im Osten ist verschwunden. Die Pforte nimmt den Krieg an, und legt den Sieg ihrer Sache in die Hand Gottes und des Propheten. So lautete wenigstens die Antwort des Reis-Effendi bei Empfang des Manifests und der Erklärung von Seite des russischen Kaisers. Der östreichische Internuntius, die Gesandten der Niederlande und Preußens wollten diesen Umstand benützen, um den Divan zur Annahme der Bedingungen des Traktates vom 6. Juli zu veranlassen, und ihn dadurch mit England und Frankreich auszusöhnen. Dieser Versuch war fruchtlos. Der Reis-Effendi erklärte unwiderrücklich, der Sultan werde nie einen Vertrag bewilligen, den er entschieden abgewiesen hätte, und er könne auch Sr. Hoh. nicht dazu rathen. Bei der Unterredung mit den fremden Diplomaten sagte der Reis-Effendi, die Pforte sey über die Folgen dieses Kriegs um so weniger besorgt, da England und Frankreich über die Erhaltung von Interessen zu wachen hätten, die den Absichten Russlands ganz entgegen wären. Man fängt an, zu vermuthen, daß die von dem Großherren insgeheim vorbereiteten Widerstandsmittel weit größer seyen, als man Anfangs

glaubte, und daß der Stoß zwischen beiden Reichen sehr heftig seyn werde.

Königreich der Niederlande.

Das Journal de la province de Liège erwähnt eines Briefes, nach welchem die Vermählung der Prinzessin Mariane (S. d. vor. No. d. 3) mit dem Prinzen Gustav, Sohn des ehemaligen Königs von Schweden, bestimmt beschlossen seyn soll. Der Brief fügt hinzu: Wenn, wie wir allen Grund zu glauben haben, diese wichtige Nachricht sich bestätigt, so wird sie zu vielen Muthmaßungen Anlaß geben.

Frankreich.

In der Sitzung der Pairskammer am 7. Juni stattete der Graf Mollien den Bericht über den Gesetzentwurf in Betreff der Anleihe von 4 Millionen Renten ab. Die Diskussion über diesen Entwurf wird am 11. Juni beginnen.

Der Ritter von Barbosa, portug. Botschafter zu Paris, hat am 5. Juni eine Note an den Grafen de la Ferronnays, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, erlassen, worin er erklärt, daß er, nach den notorischen, kürzlich zu Lissabon gegen die Autorität Don Pedro's und gegen die von diesem Monarchen verliehene Charte verübten Handlungen, sich genöthiget sehe, alle Verhältnisse mit der jetzigen Regierung in Portugal abzubrechen; daß er jedoch, da er sich fortwährend für den Geschäftsträger Sr. Allergetreuesten Maj. halte, fortfahren werde, in dieser Eigenschaft zu handeln, so lange dieser Souverän oder dessen rechtmäßige Repräsentanten hierüber nicht anders verfügen würden &c.

Auf diese Note hat der bei der portug. Gesandtschaft angestellte Ritter d'Alpuim de Menezes am 6. Juni ein Schreiben an den franz. Minister erlassen, worin er das Benehmen des Ritters von Barbosa für den gefährlichsten Hochverrath, den je ein Diener gegen seine rechtmäßige Regierung begehen könne, erklärt, sich berechtigt glaubt, von dem Ritter de Barbosa die Auslieferung aller Papiere und Effekten der Gesandtschaft zu verlangen, und in dieser Hinsicht den Beistand und die Unterstützung der franz. Regierung fordert, damit dieselbe, im Weigerungsfalle von Seiten des Ritters Barbosa, diesem befehle, ihm besagte Papiere und Effekten, die Barbosa als bloßer Privatmann nicht mehr besitzen könne, zu übergeben.

— Conf. 5 vom Hund. am 9 Juni 104 Fr. 40 C.; dreiproz. 70 Fr. 50 C.

Großbritannien.

London, 8. Juni. Sir Godrington ist durch Sir Pulteney Malcolm im Kommando der britt. Eskader im Mittelmeere ersetzt worden. — Am 5. d. ging ein Königsbote mit Depeschen für den Lord-Ober-Kommissar der jonischen Inseln Sir F. Adams von hier ab.

Der Londoner Courier erklärt das zu London umlaufende Gerücht: „als sey zwischen dem franz. und engl. Kabinet in Betreff der Angelegenheiten Griechenlands eine Kälte eingetreten, und Carl X. sey entschlossen, für sich selbst zu handeln, Griechenland zu befreien, zu organisiren und zu besetzen,“ für grundlos und versichert von neuem, daß beide Kabinette in Bezug auf den Orient vollkommen einverstanden seyen.

— In der Sitzung des Oberhauses am 6. Juni wurde die Bill in Betreff einer der Familie des verstorbenen Hrn. Canning zu bewilligenden Pension von 3000 Pf. Sterling zum zweiten Male verlesen. Der Herzog von Wellington entwickelte bei dieser Gelegenheit in einer Rede die großen Verdienste dieses Ministers.

Im Unterhause wurden an dem nämlichen Tage die von der Regierung geforderten Subsidien bewilliget.

— Conf. am 7. Juni 87 1/2.

Fürstenthümer Moldau und Wallachei.

Nachrichten vom Kriegs-Schauplatze.

Das Journal de St. Petersburg enthält im neuesten

Blatte Folgendes: Am 19. Mai Mittags sind Se. Maj. bei Wodolony, Jassy, wo die Brücken über den Pruth für die Armee aufgestellt waren, die Gränze passirt. Se. Maj. haben sich durch die Eskorten der Garde-Kosacken und des Kosacken-Regiments Sr. kaiserl. Hoh. des Großfürsten Thronerben, welche auf den Stationen Ihres Weges bis zum Lager von Brailow aufgestellt waren, nicht begleiten lassen; Sie haben sich mit einigen Moldauischen, Ihrem Wagen voranreitenden Soldaten zu Pferde, deren Bestimmung war, den Weg anzugeben, begnügt und haben sich also einer fremden Nation anvertraut, welche bereits nur Dank für die von den kaiserl. Truppen beobachtete strenge und schützende Disziplin abzustatten hatte. Ueberall im Rücken der Armee erwarben sich die große Ordnung und die sorgsame Thätigkeit, welche die Behörden sich zur Pflicht machten, die Lobsprüche Sr. Maj. Um Mitternacht stiegen Se. Maj. in einem kleinen Landhause des Pascha von Brailow, welches fast in der Mitte des Blokade-Lagers liegt, ab; Se. kaiserl. Hoh. der Großfürst Michael, der die Belagerung kommandirt, der Feldmarschall Fürst von Wittgenstein, der General Woynow und der ganze Generalstab des zweiten Armee-Korps erwarteten Se. Maj. am Eingange dieser Wohnung; den folgenden 8. (20.) Mai machten Se. Maj. in Begleitung Ihres erlauchten Bruders und des Marschalls und Chefs des Generalstabs, Grafen Diebitich, einen Umritt durch die Vorposten und die am weitesten hinausgerückten militärischen Aufstellungen, welche rechts und links die Festung zunächst einschließen. Die Truppen fühlten sich bei der Erscheinung ihres Souveräns, der auf diese Weise ihre Gefahren theilte und ihrem Eifer und ihrer Tapferkeit Gerechtigkeit widerfahren ließ, aufs Höchste erfreut. Am Abend schickten Se. Maj. alle seit dem Anfange der Blokade gemachten Gefangenen, nachdem dieselben zuvor mit einigen 100 Dukaten beschenkt worden waren, in die Festung zurück. Ihre Rückkehr erregte den innigen Dank des Pascha's und aller Bewohner. Dessenungeachtet konnten sich die türkischen Gefangenen doch nicht überzeugen, den Kaiser gesehen zu haben und eben so wenig kann die Besatzung bis jetzt die Erscheinung des mächtigen Beherrschers von Rußland vor den Mauern der Festung begreifen. Sie feuert jedoch seit Seiner Ankunft nur sehr selten und ist wie von Erstaunen über das, was sie sieht und hört, betroffen. Die Vorbereitungen zur Belagerung sind durch die Entlegenheit der nöthigen Materialien, die man über 50 Werst weit herholen muß, verzögert worden.

— Ueber die bisher Statt gehaltenen russischen Kriegsoperationen enthält das Journal de St. Petersburg ausführlichere Mittheilungen, wovon wir Nachstehendes als das Wesentlichste ausheben: Das Korps des Generals Woynow ist von Jassy aus auf die Festung Brailow marschirt; einige unbedeutende Gefechte haben vor diesem Plage, dessen Besatzung zu einer hartnäckigen Gegenwehr entschlossen zu seyn scheint, Statt gefunden. Eine Abtheilung ausgewählter türkischer Kavallerie rückte unseren Truppen entgegen, sobald man deren Annäherung ersuhr; dieselbe wurde aber von einem Vorposten der Uflanen vom Bug zurückgeworfen, und mit gefällter Lanze bis unter die Thore der Festung verfolgt. Der Offizier, welcher das türkische Korps anführte, wurde getödtet, und einige fünfzig Mann wurden zu Gefangenen gemacht. Am 3. (15.) Mai wurde eine der Vorstädte von Brailow, deren Einnahme zur Eröffnung der Belagerungsarbeiten unumgänglich nöthig war, nach einem zwar lebhaften, jedoch nicht anhaltenden Widerstande von Seiten des Feindes, mit Sturm genommen. Es erfolgte hierauf die Einschließung des Platzes; aber der hohe Wasserstand der Donau einerseits, so wie andererseits die Nothwendigkeit, die zur Anfertigung der Schanzkörbe erforderlichen Materialien aus einer Entfernung von mehr als 50 Wersten herbeizuschaffen,

gestatteten die Eröffnung der zweiten Parallele erst in der Nacht vom 13. auf den 14. (25. auf den 26.) d. M. Mehrere Batterien sind bereits aufgeführt, und wenn man von den ersten Wirkungen ihres Feuers auf die Zukunft schließen darf, so hat man alle Ursache, sich einen schnellen und entscheidenden Erfolg zu versprechen. Der Großfürst Michael kaiserliche Hoheit leitet in Person die Belagerung von Brailow. Der Kaiser hat sich am 8. selbst dahin begeben und ist bis zum 13. daselbst verblieben. Seine Majestät haben alle Posten, alle Arbeiten beaufsichtigt und alle Umgebungen des Platzes in Augenschein genommen. Der Austritt der Donau ist so bedeutend gewesen, daß es jetzt physisch unmöglich ist, auf denjenigen Punkten unfern Ismail über den Fluß zu gehen, wo wir ihn zu überschreiten wünschten, und wo ein sehr ansehnliches Armeekorps sich vereinigt findet, welches bereit ist, in die Sulgarei vorzudringen, und seine Operationen mit Nachdruck und Schnelligkeit auf dem rechten Ufer der Donau fortzusetzen. Der Kaiser hat diesen Zwischenraum benutzt, um 3 Tage zu Bender und zu Odessa bei Ihrer Maj. der Kaiserin zuzubringen. Inzwischen ist dem nachhaltigen Ueberflusse der Weide, welche jenseits der Donau zu finden für uns so wesentlich ist, die Witterung niemals günstiger gewesen als jetzt. Auf diese Weise erleiden wir durch das Anwachsen dieses Flusses keinen wesentlichen Zeitverlust, und werden wir in Masse denselben überschreiten, sobald er in sein gewöhnliches Bett zurückgetreten seyn wird. Der so wichtige Zweig der Armee-Verwaltung ist auf die wünschenswerthe Weise organisiert. Zwieback, Fleisch, Mehl, Branntwein, nichts fehlt dem Soldaten, und Transportwagen, welche mit Ochsen bespannt und geeignet sind, der Armee in allen Bewegungen zu folgen, bieten ihr für mehrere Monate die völlig gesicherten Subsistenz-Mittel, wovon sie ihre Richtung auch nehmen mag, dar. Alle türkischen Plätze an der Donau scheinen wohl verproviantirt und mit hinreichenden Garnisonen versehen zu seyn. Was die Heere betrifft, welche uns die Türkei gegenüber stellen wird, so scheinen sich diese weder konzentriert, noch fest organisiert zu haben. Einige Truppenbewegungen haben in Bosnien Statt gefunden; man spricht von der Vereinigung eines Corps bei Schamla und einer Armee zu Adrianopel, über welche der Großherr den Befehl in Person übernehmen werde. Je nachdem unsere aktive Armee vorrückt, wird dieselbe durch die Reserve unter Befehl des General-Lieutenants, Grafen von Witt, in der Moldau und Wallachei ersetzt werden. Das kaiserl. Heer ist mit dem lebhaftesten Entusiasmus von den Einwohnern der beiden Fürstenthümer aufgenommen worden, und beobachtet eine Disciplin, welche mit Recht bewundert wird. Krankheiten irgend einer Art haben sich bis jetzt weder vor Brailow, noch sonst irgendwo gezeigt. In den bis jetzt Statt gefundenen Gefechten haben wir 60 Verwundete und einige Tode gehabt. Unter den Leutern befindet sich ein Kosaken-Obrist, dem beim Anbruche des Tages in den Tranchen schlafend durch eine Kanonenkugel der Kopf weggerissen wurde.

Der Kaiser hat Odessa verlassen, um sich nach Ismail zu begeben. Se. Majestät, so wie Ihre Maj. die regierende Kaiserin erfreuen sich des Allerhöchsten Wohlseyns.

Bucharest, 23. Mai. Fürst Ghika hat Kränklichkeitshalber die Erlaubniß erhalten, zurückzukehren, und wird nächstens von Rimpina hier erwartet. — Die Russen sind beschäftigt, bei Ditaniza eine große Brücke zu schlagen, die aber erst gegen Anfang des Junius zu Stand gebracht seyn dürfte. Braila leistet noch immer Widerstand.

Von der moldauischen Gränze, 26. Mai. Die Organisation der innern Verwaltung der Fürstenthümer beschäftigt die ganze Aufmerksamkeit des General-Gouverneurs Grafen Pahlen, und wird zur Erleichterung des Geschäftsganges möglichst vereinfacht. Auch ist der

General-Gouverneur bemüht, die unter den gegenwärtigen Umständen nöthigen außerordentlichen Abgaben, die später in Rechnung gebracht und vergütet werden sollen, so zu vertheilen, daß sie dem Ganzen nicht lästig fallen. Zu Jassy und Bucharest sind einstweilen Kommissionen ernannt, die sich mit dem finanziellen Theile der Administration ausschließlich zu beschäftigen haben, und jeder Militär-Kommandant ist aufs Strengste verantwortlich gemacht, nur den nöthigsten Bedarf für die Truppen zu verlangen, wofür Quittungen ausgestellt werden. Die Unterthanen fremder Mächte, welche sich in den Fürstenthümern befinden, sind von allen Abgaben befreit, und genießen den Schutz der russischen Regierung. Von den Kriegsoperationen weiß man bloß, daß alle Anstalten zum Uebergange über die Donau getroffen werden, und daß er vor Ende dieses Monats bereits vollzogen seyn dürfte. Es heißt, eine Abtheilung Kosaken schwärme bereits am rechten Donau-Ufer, und habe sich überzeugt, daß die Vertheidigungs-Anstalten der Türken sehr schwach sind.

Man erzählt, wir wissen nicht ob mit Grund, mehrere Kosaken wären nach Ibrail gefangen eingebracht, und auf Befehl des Pa'cha's auf dem Walle der Festung im Angesichte des russischen Belagerungskorps aufgehängt worden; diese Barbarei habe solches Entsetzen und Erbitterung bei den russischen Soldaten erregt, daß sie einstimmig verlangt hätten, zum Sturme angeführt zu werden, um den Tod ihrer Brüder zu rächen; nur mit Mühe habe man sie davon abhalten können. Das Beschießen der Festung ward aber in demselben Augenblicke angefangen. Man besorgte, daß die Einnahme von Ibrail von einem schrecklichen Blutbade begleitet, und der an den wehrlosen Gefangenen verübte Frevel auf das härteste geahndet werden dürfte.

T ü r k e i.

Die Augsburger Allgemeine Zeitung enthält neuerdings ein Schreiben aus Konstantinopel vom 19. Mai, worin der Inhalt der in der vorigen No. d. Z. mitgetheilten Schreiben durchaus bestätigt wird. Am Schlusse desselben heißt es: „Die Verkündung des Kriegs in den Moscheen wurde von den Moslims mit stumpfer Gleichgültigkeit, die von ihren fatalistischen Religionsbegriffen, vielleicht aber auch von dem herrschenden Elend herrühren mag, angehört. Der Sultan ist fast Tag und Nacht bei seinen Truppen.“

G r i e c h e n l a n d.

Die Korfu'er Zeitung vom 17. Mai meldet Folgendes: „Wir haben bestimmte Nachricht erhalten, daß leider auf den Inseln Hydra und Spezzia die Pest ausgebrochen ist. Es scheint, daß diese Krankheit durch die jüngsthin aus der Gefangenschaft befreiten Griechen von Modon nach den besagten Inseln gebracht wurde. Die griech. Regierung soll die kräftigsten Maßregeln ergriffen haben, um dem Uebel Einhalt zu thun, und dessen Verbreitung zu verhindern. — Man schreibt aus Zante, daß man daselbst durch die griechische Golette Aspasia die Nachricht erhalten habe, daß die zur Blokade der Festungen in Messenien bestimmten Schiffe der verbündeten Mächte eine egyptische Korvette, mit griechischen Gefangenen an Bord, welche von Modon nach Alexandria segeln wollte, angehalten haben, und daß an die Admirale zur Entscheidung hierüber berichtet worden sey. — Anatolien wird, ungeachtet des erhaltenen Succurses, fortwährend von den Griechen belagert. Tsavella (ein bekannter griechischer Häuptling) war unlängst mit einigen hundert Mann beim Cap Papa angekommen, um zur Verstärkung der Belagerer gegen Anatolien abzugehen.“

In einem Schreiben aus Korfu v. 20. Mai heißt es: „Die auf dieser Rhede vor Anker gelegenen Kriegsfahrzeuge, nämlich die englischen Korvetten Hattlesnake und Pelorus, nebst der Bombardier-Galliotte Aetna, sind zwis-

schon dem 16. und 17. d. M., dann die französische Fregatte Iphigenia in der verflorenen Nacht in südlicher Richtung unter Segel gegangen. Es heißt, daß sich alle disponiblen, in den Gewässern der Levante befindlichen Kriegsschiffe der verbündeten Mächte bei Massaria vereinigen sollen, um unter den Befehlen des Vice-Admirals Sir Eduard Codrington, der auch daselbst erwartet wurde, gemeinschaftlich zu operiren, und Ibrahim Pascha, da alle diesfalls durch Hrn. Craddock mit seinem Vater in Aegypten gepflogene Unterhandlungen keinen Erfolg hatten, zu zwingen, die Morea zu verlassen."

Portugal.

Nach engl. Blättern bestehen die Truppen zu Lissabon, auf welche Don Miguel rechnen kann, aus 5 Infanterie-Regimentern, worunter vorzüglich das 22., welches schon das 10. konstitutionnelle Regiment zu Leiria zurückgeworfen hat. Außerdem hat D. Miguel noch 2000 Mann Polizei-Miliz. — Der Obrist Raymundo Pinheiro hat von dem Infanten den Befehl, eine Division nach den nördlichen Provinzen zu richten, wohin D. Miguel durch eine Nacht mehr als 1500 Flinten und Munition absandte hat. — In den Algarbien haben sich das 2. Artillerie-Regiment und das 2. Infanterie-Regiment für D. Miguel erklärt. Der General Rozinho ist von dem Gouvernement zu Elvas zurückberufen worden, um eine zweite Expedition, die der Infant vorbereitet, zu befehligen.

— Ein Schreiben aus Lissabon vom 29. Mai enthält das Verzeichniß von 26 Regimentern, welche sich bis jetzt für die Sache Don Pedros und der Konstitution erklärt haben. — Am 22. Mai hat der Graf Linhares ein Schreiben an den Infanten erlassen, worin er die Gründe auseinandersetzt, aus welchen er nicht Mitglied der Cortes von Lamego seyn kann; er wiederholt darin den Text des Eides, den er am 30. Okt. v. J. der Charte geleistet hat, und der ihm nicht erlaubt, die Gesetzmäßigkeit neuer Cortes anzuerkennen. Zwei Tage später wollte der Infant den Grafen nebst mehreren andern hohen Personen verhaften lassen, allein es gelang ihm, sich an Bord der engl. Fregatte Pyrame zu flüchten. Herr Mello-Brayner und der Graf de Silcalho wurden verhaftet.

Die Junta von Oporto hat alle von dem Regenten erlassene Dekrete für nichtig erklärt und die Zusammenberufung der Kammern, wie sie am 15. März, dem Tage ihrer Auflösung, bestanden, verordnet. — Durch ein anderes Dekret hat die Junta die Todesstrafe gegen die Welt- und Ordensgeistlichen verhängt, die sich der Wiederherstellung der rechtmäßigen Autorität Don Pedros widersetzen, und man versichert, sie habe ein kraftvolles Schreiben an den Herzog von Cadaval, Präsidenten des Ministerraths, erlassen, worin sie ihn für die Vollziehung der Befehle, welche die Wiederherstellung der Rechte D. Pedros beabsichtigen, mit seinem Kopfe verantwortlich macht.

— Ein Courier des Hrn. Lamb an den engl. Konsul zu Oporto ist durch einen Corregidor von Lissabon angehalten, in Haft gesetzt und seiner Depeschen beraubt worden, die dem General-Intendanten der Polizei übersandt worden sind.

— Nach einem Rundschreiben der General-Intendantur der Polizei zu Lissabon dürfen die durch die Stimmen ihrer Mitbürger gewählten Männer nicht als Mitglieder der Cortes von Lamego anerkannt werden, wenn sie nicht vorher ihre Anhänglichkeit an die neuen Institutionen erklärt haben. Es ist klar, daß Don Miguel durch eine auf diese Weise zusammengelegte Kammer zum unumschränkten Besizer des Throns erklärt werden müßte.

Bei W. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen ist so eben angekommen:

Bibliothek der Deutschen Klassiker.

24. u. 25. Lieferung.

Miniatur-Ausgabe 2 Sgr. 6 Pf., Cabinet-Ausgabe 5 Sgr.

In der Büschler'schen Verlagsbuchhandlung in Elberfeld ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei W. DüMont-Schauberg) zu haben:

Beitrag zur Beantwortung der Frage: was ist evangelisch? in fünf Predigten von G. D. Arumacher, reformirtem Pastor in Elberfeld. gr. 8. Gebestet 6 Sgr.

Bei A. W. Hahn in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Köln und Aachen bei W. DüMont-Schauberg) zu haben:

Der Geschäftsstyl

in Amts- und Privat-Vorträgen,

gegründet auf die Kunst, richtig zu denken und sich deutlich, bestimmt und schön auszudrücken; mit belehrenden Beispielen zum Selbstunterrichte.

Von J. D. F. Rumpf, königl. preuss. Hofrathe.

Dritte verbesserte Ausgabe. Preis 1 $\frac{1}{4}$ Thlr.

In der Einleitung wird gezeigt, wie die Denkkraft überhaupt ausgebildet und geübt, durch welche Hülfsmittel Jedermann zu einem deutlichen, wohlgeordneten und schönen Gebankenvortrag gelangen, wie eine Behauptung bewiesen oder widerlegt, und eine Wahrheit bis zur völligen Gewissheit und Ueberzeugung dargethan werden kann. Diese, mit Beispielen klagemachten Grundsätze werden nun auf den höhern Geschäftsstyl in öffentlichen und Privat-Angelegenheiten aller Art angewendet und mit Mustern begleitet. Auf gleiche Weise wird der niedere Geschäftsstyl in Berichten, Schuldverschreibungen, Testamenten und allen möglichen im bürgerlichen Leben vorkommenden Aufsätzen behandelt. Bei den gegebenen Mustern werden die gegen Styl und Sprachregeln begangenen Fehler gezeigt und verbessert, und somit dem Publikum ein theoretisch-praktisches Handbuch über den Geschäftsstyl dargeboten, das an Reichhaltigkeit noch nicht übertroffen ist, und dessen Gemeinnützigkeit auch die gegenwärtige dritte Ausgabe verbürgt.

Irving's Columbus. — v. Haupt, Unsere Vorzeit.

Bei J. D. Sauerländer in Frankfurt a. M. ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (bei W. DüMont-Schauberg in Köln und Aachen) zu haben:

Geschichte des Lebens und der Reisen Christoph's Columbus von Washington Irving. Aus dem Englischen übersezt vom Legationsrathe W. A. G. von Meyer. 1r. Theil. Preis für das ganze Werk in 4 Theilen, mit 2 Karten, auf geglättetem Velin und cartonirt. 3 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf.

Irving, W., sämtliche Werke. 208. — 316. Bändchen. Leben und Reisen Columbus. 13. — 126. Bändchen. Wohlfeile Taschen-Ausgabe mit 2 Karten. Auf weißem Druckpapier 2 Thlr. 10 Sgr.; auf ordin. Druckpapier 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

An den folgenden Bänden dieses wichtigen und interessanten Werkes wird ununterbrochen fortgearbeitet, so daß sie rasch auf einander erscheinen.

Haupt, Th. von, Unsere Vorzeit, eingeführt durch H. Zschokke. 13. Bändchen. 12.

In diesem für jeden Deutschen höchst wichtigen Werke wird eine, in volkstümlichem, auf alle Klassen der Gesellschaft berechneten Style erzählte, unbefangene und rücksichtslose Darstellung aller merkwürdigen Begebnisse unserer Vorzeit seit dem ersten geschichtlichen Auftreten unserer Altvordern bis zur Auflösung des Deutschen Reiches im J. 1806 geliefert. Dasselbe gibt höchstens 40 Bändchen, und für jede Lieferung von vier Bändchen wurde der äußerst billige Preis von 1 Thlr. 5 Sgr. festgesetzt, welcher jedoch später bedeutend erhöht wird. — Dieses Werk ist zur Vervollständigung von „Unsere Zeit“ durchaus nothwendig. In jeder Buchhandlung findet man das 1ste Bändchen; bei Bestellungen beliebe man den Titel genau anzugeben, damit es nicht mit der in Ulm erscheinenden Schrift, „Die Vorzeit“ verwechselt werde.

In der Joseph Wolff'schen Verlagsbuchhandlung in Augsburg ist erschienen und bei W. DüMont-Schauberg, in Köln und Aachen, zu haben:

Les- und Gebetbuch für junge katholische Christen. 12. Mit einem Titelpapier. Preise: auf Druckpapier 7 Sgr., auf Schreibpap. 10 Sgr. 6 Pf.

Es ist wohl gänzlich überflüssig, dieses, auch in seinem Aeußern

höchst niedliche Büchlein durch eine lange Empfehlung bekannt zu machen. Der erste Blick in dasselbe läßt sogleich erkennen, daß es vollkommen seinem Zwecke entspricht, und daher jeder Anforderung, die man an ein Gebetbuch für die Jugend machen kann, durchaus Genüge leistet. Somit verdient es aber auch, den vorzüglichsten Jugendgebetbüchern beigegeben zu werden.

So eben ist erschienen und bei M. DüMont-Schauberg, in Köln und Aachen zu haben:

Die Säger im Frühlingshaine,
ein Lesebuch für Kinder; oder Beschreibung der vorzüglichsten Sängervögel; Erzählungen und Gedichte über dieselben, nebst einem kleinen Anhange über die Obstkäule und deren Nutzen, zur Belehrung und Warnung vor Mißhandlung der Vögel und Beschädigung der Bäume.

Von
H. A. von Kamp.

8vo. Preis: Geheset 6 Silbergrößen.

Die im Verlage von M. A. E. Anspach, geb. Ehlen, in Frankfurt bis jetzt erschienenen

St i c k m u s t e r

sind zum Preise von 4 Sgr. per Blatt in der DüMont-Schauberg'schen Buchhandlung in Köln und Aachen zu haben.

Bei S. A. Mayer in Aachen erschien so eben und wurde an alle Buchhandlungen Deutschlands (nach Köln an S. P. Bachem und an alle übrigen) versandt:

Systematische Beschreibung

der
europäischen Schmetterlinge,

mit
Abbildungen auf Steintafeln.

Von

J o h. W i l h. M e i g e n,

Mitglied mehrerer naturforschenden Gesellschaften.

1. Bandes 2. Heft.

Mit X Steintafeln.

I n h a l t.

MELITAEA Athalia, Dictynna, Parthenia, Iphigenia, Maturna, Trivia, Lucina, Iecate, ARGYNNIS Tomyris, Euphrosine, Solene, Thalia, Arsilache, Dia, Ino, Daphne, Frigga, Thore, Amathusia, Titania, Cypris, Amasia, Chariclea, Freya, Latonia, Niobe, Eris, Syriax, Cleodoxa, Adippe, Eurybia, Aglaia, Laodice, Paphie, Valesina, Pandora. EUPLOEA Chrysippus. VANESSA Cardui, Atalanta, Antiopa, Io, V album, Polychloros, Xanthomelas. Urticae, Levana, Prorsa, Triangulum, C album, S album, LIMENITIS Aceris, Lucilla, Camilla, Sybilla, Populi.

Um den Schmetterlingsliebhabern die Anschaffung dieses interessanten Werks so viel als möglich zu erleichtern, soll der Subscriptionspreis von 1 Thlr. 10 Sgr. per Heft noch auf unbestimmte Zeit bestehen.

Auch können, auf Verlangen, vom Verfasser sorgfältig illuminirte Exemplare, zu 5 Thlr. 10 Sgr. per Heft, durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

A n k ü n d i g u n g.

Rheinische Handlungs-Zeitung.

Unter diesem Titel wird in Mainz mit dem ersten Juli dieses Jahres ein merkantilisches Blatt, zweimal die Woche, auf einem halben Bogen in großem Quartformat gedruckt erscheinen.

Hauptsächlich auf den praktischen Nutzen berechnet, wird diese Zeitung die Preiscurante, Wechsel-, Geld- und Staats-Papier-Curse von Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Köln, Frankfurt und Mainz regelmäßig mittheilen, alle in den ersteren drei Städten zur See ankommenden Waaren angeben, das Verzeichniß der aus den Niederlanden in Köln, von Köln in Mainz, von Mainz am Oberrhein, Main, Neckar &c. und umgekehrt eintreffenden und von da abgehenden Schiffen liefern; alle öffentliche Versteigerungen, sey es von Kolonialwaaren auf den niederländischen Märkten, oder von Wein, Getreide, Holz, Kohlrinde &c. am Oberrhein, so wie auch die dafür gelosten Preise anzeigen; die Verhältnisse des Kolonialwarenhandels in den Niederlanden, West- und Ostindien, England, Hamburg, Havre &c. und die des Productenhandels auf allen bedeutenden Märkten des In- und Auslandes angeben; stati-

stische Angaben über die Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Handelsartikel liefern; die Verhältnisse der Fißerei, die Vorräthe an Bauholz und Sägewaaren, deren Preise, die Abfuhr der Fißer von Schweinfurt, Würzburg und Mainz, so wie ihre Vorbeifahrt an Höchst, wodurch die in Mainz eintreffenden Zufuhren bekannt werden, mittheilen, und überhaupt alles enthalten, was den vorgesezten Zweck erreichen und zum praktischen Nutzen des Handelsstandes dienen kann.

Es ist der Redaktion gelungen, sich zuverlässige Korrespondenten, sowohl in den angeführten niederländischen Seeplätzen, wie auch in Köln, Koblenz, Höchst, Frankfurt, Würzburg, Schweinfurt, Mannheim, Speyer und Straßburg zu verschaffen, auf deren regelmäßige Beiträge sie rechnen kann.

Die Lage von Mainz, welche Stadt sich gleichsam im Mittelpunkt der Uferländer des Rheins und der Schifffahrt dieses Flusses befindet, ist für die Herausgabe einer Handlungs-Zeitung sehr günstig. Ferner ist der Redakteur dieses Blattes, der schon seit mehreren Jahren Berichte über den Rheinhandel in die Allgemeine Zeitung liefert, vermöge seiner amtlichen Stellung, im Fall, die Handels- und Rheinschifffahrts-Verhältnisse kennen zu lernen. Beide Umstände mögen als Bürgschaft dienen, daß die Rheinische Handlungs-Zeitung den gerechten Forderungen des verehrlichen Publikums entsprechen dürfte.

Der Preis dieses Blattes ist für Mainz 1 Fl. 45 Kr. für das Viertel, 3 Fl. 30 Kr. fürs halbe, und 7 Fl. fürs ganze Jahr; auswärtwärts kann man sich bei allen wohlthätlichen Postämtern darauf abonniren. Mainz, im Monat Mai 1828.

Die LeKour'sche Verlags-Handlung.

Frankfurter (deutsches) Journal.

Dieses täglich erscheinende politische Blatt, nebst seinen dazu gehörenden bellerisistischen Blättern, der Dibaskalia und der wöchentlichen Unterhaltungen, hat in diesem halben Jahre wieder einen so sehr bedeutenden Zuwachs erhalten, daß wir alle diejenigen, welche dasselbe für das mit dem 1. Juli neu beginnende Halbjahr anbestellen wollen, ergebenst ersuchen müssen, ihre Anbestellungen baldigst bei den ihnen zunächst liegenden verehrlichen Postämtern und Zeitungsexpeditionen zu bewerkstelligen, damit wir im Stande sind, jedem neuen Abonnenten komplette Exemplare zukommen lassen zu können. Bei dem wichtigen Streit, der jetzt zwischen Rußland und der Türkei obwaltet, und welcher Jedermanns Interesse in Anspruch nimmt, steht ohnehin wieder eine bedeutende Vermeerung unseres Blattes zu erwarten, da wir die Versicherung ertheilen können, daß wir die vorkommenden Kriegereignisse theils aus den Blättern, die dem Kriegsschauplatz am nächsten liegen, theils durch eine zuverlässige Privat-Korrespondenz jeder Zeit möglichst schnell mittheilen werden.

Die hiesige Wohlthät. Oberpostamts-Zeitungsexpedition, welche die Hauptexpedition für das Ausland hat, erläßt sämtliche jeden Tag erscheinende Blätter den auswärtigen Postämtern um den halbjährigen Preis von 4 Florin, wobei man sich jedoch von letzteren eine billige Preiserhöhung um so mehr gerne wird gefallen lassen, da man dafür jeden Tag einen ganzen Bogen in gr. 4., öfters auch wegen der vielen Anzeigen, womit unser Blatt versehen ist, auch 1 1/2 Bogen zu lesen bekommt.

Frankfurt am Main, im Juni 1828.

Die Expedition des Frankfurter Journals.

Entfernten Verwandten und Freunden hierdurch die Anzeige unserer heute vollzogenen ehelichen Verbindung.

Diehdyt, am 12. Juni 1828.

Ferdinand Thönen,

Marianne Thönen, geb. Beckenbach.

Mit dem lebhaftesten Schmerze erfüllen wir die traurige Pflicht, daß am 11. d. erfolgte Ableben unseres vielgeliebten Vaters, des Herrn Adrian Konstantz Joseph Schmick, Kaufmanns unter der Firma: May Heinrich de Prée, anzugeben.

Er erreichte ein Alter von 82 Jahren, und entschlummerte sanft, nach einer plötzlich eingetretenen Entkräftung, unter Beibehaltung seiner vollen Sinnes- und Verstandeskraft bis zum Vorabend seines Ablebens.

Ueberzeugt von der lebhaftesten Theilnahme an diesem für uns so schmerzlichen Verluste, empfehlen wir uns dem fernern Wohlwollen.

Köln den 13. Juni 1828.

Die Kinder des Verstorbenen.

Daß am 11. d. M., Morgens 8 Uhr, meine Frau, Johanna Carolina Pittschner, geb. v. Rhein, im fünfzigsten Lebens-

jahre, an den Folgen der Wassersucht gestorben ist, zeige ich hierdurch meinen nahen und entfernten Anverwandten und Freunden, unter Verbitten jeder Beileidsbezeugung, ganz ergebenst an.

Pittscher,
Major der Artillerie.

Todes-Anzeige.

Unsere durch unermüdete Thätigkeit und aufopfernde Familienliebe würdig geliebte Mutter, die verwittwete Frau Anna Margaretha Goers, geborne Pourten, hat heute Morgens um halb 3 Uhr in der Mühle bei Millendonk, zuvor mit den heiligen Sakramenten der katholischen Kirche gestärkt, in ihrem 71. Lebensjahre ihre irdische Laufbahn vollendet.

In den Herzen ihrer trauernden Kinder und Enkel wird das Bild der liebevollsten Mutter durch unauslöschliche Verehrung und Dankbarkeit eingeschlossen bleiben.

Gorschenbroich, den 5. Juni 1828.

Die Kinder der Verstorbenen.

Ich erfülle die schmerzliche Pflicht, den zahlreichen Freunden meines verewigten Vaters, des Direktors der hiesigen höheren Stadtschule, Heinrich Otto, den am 28. Mai d. J. erfolgten Uebergang desselben ins bessere Vaterland mitzutheilen. Derselbe wurde am 18. Mai von einem entzündlich-rheumatischen Brustfieber befallen, zu welchem sich am siebenten Tage der Krankheit ein schweres Hirnleiden gesellte, in Folge dessen sein segensreiches Leben ruhig und sanft, wie es gewesen war, sich endete.

Sobernheim, den 1. Juni 1828.

Wilhelmine Otto, geb. Sommer.

Todes-Anzeige.

Am 9. d. M. starb hieselbst mein geliebter Schwager, Herr Peter Wilhelm Eulenberg. Sein Tod erfolgte, nach kurzem Krankenlager, unerwartet schnell, in einem Alter von 69 Jahren.

Unerwartete Redlichkeit und die strengste Gerechtigkeiteliebe zeichneten sein Leben aus, und machten ihn Allen werth, die ihn näher kannten.

Indem ich in meinem und der übrigen Anverwandten Namen entfernten Freunden und Bekannten diese Anzeige widme, bin ich überzeugt, daß diese dem biederem Heimgegangenen in stiller Theilnahme ein freundliches Andenken bewahren werden.

Mülheim am Rhein den 13. Juni 1828.

Der Schwager des Verstorbenen,

Johann Friedrich Schmitz, Apotheker;
wohnhaft in Burscheid bei Aachen.

Die Gläubiger des Falliments des in Köln bestehenden Handlungshauses: Holthausen und Compagnie werden hiermit ersucht, binnen der Frist von 40 Tagen, welche am 23. künftigen Monats Juli ausläuft, selbst oder durch ihre Bevollmächtigte bei dem unterzeichneten Syndik des Falliments zu erscheinen, um zu erklären, aus welchem Grunde und für welche Summe sie Gläubiger seyen, und ihm ihre Forderungs-Urkunden zu übergeben oder dieselben auf der Kanzlei des Handelsgerichts niederzulegen.

Das Protokoll über die Prüfung und Bekräftigung der Forderungen wird von dem Richter-Kommissar am 24. künftigen Monats Juli eröffnet werden. Köln, den 13. Juni 1828.

Unterz. J. Hoffmann.

Der in No. 92 dieser Zeitung auf den 16. dieses angekündigte Verkauf der von dem Falliment des in Strommelen wohnenden Handelsmanns Johann Canis herkommenden, auf dem Palm stehenden Früchte wird ausgesetzt.

Bekanntmachung.

Am 8. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr, sollen im hiesigen Bergamts-Vokal nachstehend bemerkte Metalle an den Meistbietenden verkauft werden:

a) Auf den königlichen Häuten zu Mäsen und Lüttfeld lagernd

110 Centner Gufkupfer guter Qualität,

500 Centner Weißblei,

260 Centner Hartblei,

70 Centner Goldglätte,

b) auf der königlichen Hütte zu Wosenbach lagernd,

400 Centner Weißblei,

30 Centner Goldglätte,

wozu Kauflustige unter der Eröffnung eingeladen werden, daß der Zuschlag bei Erreichung der Taxe sogleich erfolgen soll, und daß die Bezahlung bei der Abholung der Metalle entweder baar oder

durch Wechsel nach 3 Monat Sicht, welche von einem bekannten inländischen Handelshaus acceptirt sind, vorbedungen wird.

Nach schriftliche Gebote werden angenommen und in dem Verkaufstermin eröffnet werden; dieserhalb sind die desfalligen Anträge auf dem Couvert mit der Bemerkung (Metallkauf betreffend) zu bezeichnen. Siegen, den 19. Mai 1828.

Königlich Preussisches Bergamt.

Luch- und Weinversteigerung.

Hundert Stück fertige, ganz feine und mittelfeine, wollene Tücher, aus einer auswärtigen Fallitmasse, ferner dreißig Aehn gut gehaltene, reine, rothe und weiße Weine, welche auf einzelnen Aehn abgestochen und von einer fremden Familienmasse hierher gesandt sind, werde ich, erstere Stückweise, letztere per Aehn, künftigen Montag den 16. dieses, Morgens 9 Uhr, im Gasthose zum großen Elephanten, bei Herrn K. Broich, à tout prix, gegen baare Zahlung öffentlich versteigern lassen. Die Tücher können am nämlichen Tage, eine Stunde vor dem Verkauf, angesehen und die Weine beim Verkauf an den Fässern gekostet werden.

Nächstens wird ebenfalls eine Versteigerung von Fabrikgeräthschaften aus ersterer Masse Statt haben.

Aachen, den 7. Juni 1828.

Werner Kadermacher, Kommissionsär.

Den Bewohnern von Wermelskirchen und der Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich als praktischer Arzt und Geburtshelfer hier niedergelassen habe. Meine Wohnung ist zu erfragen bei dem Herrn Apotheker Levertus.

Wermelskirchen, den 4.

F. Ringel,

Juni 1828. Doct. med., Chirurg und Geburtshelfer.

Zwei Saamenspeicher sind zu vermieten, gr. Witschgasse No. 3.

Eine Köchin, die zugleich andere Hausarbeiten versteht, wird in Dienst gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Ein junger Mann vom Lande, der die Gartenarbeit gut versteht, so wie auch mit Pferden gut umzugehen weiß, wird zu mieten gesucht. Das Nähere bei der Expedition.

In einer oberländischen Bäckerei kann gleich ein Lehrling eintreten. Wo, sagt die Expedition.

Am 12. d. M. ist in der Abendandacht zu St. Maria im Kapitol ein neuer grünesidener Regenschirm stehen geblieben. Der redliche Finder wird ersucht, denselben an die Expedition dieses Blattes gegen eine angemessene Belohnung zurückzustellen.

Ich suche einen Lehrling

Heinr. Pasque,

Zuckerbäcker, auf dem Heumarkt.

Es wird ein Ladenmädchen in die Lehre gesucht. Die Exp. sagt, wo.

Gut gebaute Häuser mit Gärten, angenehme Wohnungen und nicht abgelegen, stehen unter guten Bedingungen zu verkaufen. Woscheid Ursulastraße No. 11.

Ein in den Geschäften bewandter, in allen Comptoir-Arbeiten geübter junger Mann, der die Halbsidens- und Baumwoll-Fabrik und den Bäckerhrotz-Garnhandel versteht, sucht einen Associé.

Die Expedition dieses Blattes befördert Briefe an ihn unter der Chiffre B. N.

Ein junger Mann, welcher seit mehreren Jahren für ein Handlungshaus die Geschäfte als Reisender in den Rheinprovinzen und Holland besorgt, und sich der besten Zeugnisse zu erfreuen hat, sucht ein neues Engagement zu treffen. — Portofreie Anträge, unter der Aufschrift Litt. N. A. besorgt die Exped. d. 3.

Für einen einzelnen Herrn stehen zwei durcheinander gehende schöne Zimmer, straßenwärts, auf dem ersten Stock zu vermieten. Auskunft hierüber ist zu haben in No. 6 auf der Breitstraße.

Ein solid gebauter Wagen steht im Kaiserlichen Hof zu verkaufen.

Ein Reisender, der das Großherzogthum Hessen, das Gießische und Bergische bereist, kann noch einen sehr gangbaren Artikel in Kommission erhalten. Lusttragende melben sich in portofreien Briefen unter Litt. A. A. B. an die Expedition dieser Zeitung.

Sechs große, fast neue Fenster, Scheiben von seinem Würzburger Glase, nebst den dazu gehörenden feineren Geschränken, werden billig abgegeben. Nägern Bescheid bei der Expedition.

Am künftigen Donnerstag den 19. dieses, des Morgens 9 Uhr, soll das Gras, gelegen gegen der Bruckener Mühle auf dem Schildgen bei Kierdorf, öffentlich ausgesetzt werden.

Preussisch



Rheinische

Dampfschiffahrt.

Während der Monate Juni werden die preussisch rheinischen Dampfschiffe wöchentlich vier Mal zwischen Köln und Mainz fahren, nämlich:

Sonntags, Dinstags, Mittwochs und Freitags, Morgens um 6 Uhr von Köln nach Koblenz;
Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, Morgens um 6 Uhr, von Koblenz nach Mainz;
Sonntags Morgens um 8 Uhr, Dinstags Donnerstags und Freitags, Morgens um 6 Uhr, von Mainz nach Köln.
Die Preise der Plätze sind unverändert geblieben, so wie die Güterfrachten aus den Affischen zu ersehen.
Die Fracht für Waaren von Köln nach Mainz ist vom 1. Juni an von 15 Sgr. für den Zentner auf 12 1/2 Sgr. herunter gesetzt.



Während des Monats Juni wird jeden Sonntag Morgens um 7 Uhr ein Dampfboot von hier nach Düsseldorf fahren, von wo es an demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, wieder hierher zurückkehrt.

Preise der Plätze.

Table with 2 columns: Route (Köln to Düsseldorf, Düsseldorf to Köln) and Price (1st, 2nd, 3rd class).

Schiffsgelegenheit von Antwerpen nach Philadelphia.

Das schöne amerikanische Schiff James M. Capt. G. Cooper, von 308 Tonnen, wird im Laufe des Monats Juli nach Philadelphia abgehen, und sowohl Güter als Passagiere, für welche die bequemsten Einrichtungen getroffen werden, mitnehmen.

Höhere Verfügung gemäß sollen den 17. v. M., Morgens um 10 Uhr, im Gasthause zum Grünenwald zu Niederwesseling, 1) die Mauerarbeiten Behufs der Deckung des Rheinufers längs des Dorfes Widdig; 2) die Lieferung einer Quantität von Faschinen zu derselben Uferdeckung an den Mindestnehmenden ausgeteilt werden.

Publikandum.

Da die Erben des in Dillingen im Kreise Saarlouis am 30. April 1826 verstorbenen Pastors, Herrn Johann Robert Willen, früher Pastor zu Metterich, im Kreise Wittburg, dessen Hinterlassenschaft nur unter der Rechtswohlthat des Gesetzes und Inventariums anzunehmen entschlossen sind; so beabsichtigen sie, ein genaues Inventarium über dessen Aktiv- und Passiv-Vermögen zu errichten.

Diejenigen Gläubiger, welche hierzu den Weg der Einwendung nehmen wollen, können versichert seyn, daß ihre Papiere nach geschickener Mittheilung, ihnen wiederum unverfehrt zurückersattet werden.

Manderscheid im Kreise Wittlich, Regierungsbezirk Trier, den 28. Mai 1828. K. v. Pütz, Notar.

Verkaufs-Anzeige.

Das der bisherigen Mehgerinn Wittwe Jakob Eichborn, in Mülheim am Rhein, zugehörnde, wegen seiner Lage am Marktplatz zum Gewerbetrieb wohlgeeignete Haus No. 320 in der Freiheitstraße daselbst, welches mit mehreren Zimmern, zwei Kellern und einem besondern Eingangsthor versehen ist, und wozu ein geräumiges Schlachthaus, Hofraum, Brunnen, und Stallung für mehrere Stück Rindvieh gehören, soll Montag den 23. Junius 1828, Nachmittags um drei Uhr, in der Schreibstube des Notars Ruff in Mülheim am Rhein zum öffentlichen freiwilligen Verkauf ausgesetzt werden.

Seit dem 1. Mai l. J. wird eine emballirte Kiste, gezeichnet K. F. No. 279, wiegend 106 Pf., enthaltend 497 Stücke seidenes Band, vermist, welche von Mainz aus dem Freihafen in den hiesigen Freihafen versendet worden seyn soll.

Wer zur Ausmittelung dieser Kiste verhelfen kann, erhält eine Belohnung von fünf und zwanzig Thalern Preuss. Cour. Köln, den 6. Juni 1828. Kollen, Rhein-Kommissar.

Niederländische Handels-Gesellschaft.

Die Direktion macht hiermit bekannt, daß durch sie verkauft werden soll:

- in Amsterdam, Donnerstag den 19. Juni 1828, 23745 Ballen Java-Kaffe;
in Antwerpen, Mittwoch den 25. Juni 1828, 19579 Ballen Java-Kaffe, 1717 Ballen Bresil-Kaffe;
in Rotterdam, Freitag den 27. Juni 1828, 12801 Ballen Java-Kaffe, 1466 Ballen Bresil-Kaffe;
den nämlichen Tag: 2344 Kisten blonden Havannah-Zucker, 1106 Kisten weißen Havannah-Zucker.

Die Muster und vorläufigen Bedingungen sollen bei Zeiten mitgetheilt werden. C. Gravenhage, den 17. Mai 1828.

G. Schimmelpenninck, Präsident. De Clercq, Sekretär.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 18. d., Morgens um 10 Uhr, sollen beim Wirthen Oberheiden zu Lürnich aus den zum hiesigen Salosse gehörigen Sommerwiesen circa 70 Morgen Grasgewächs parzellenweise unter annehmlchen Bedingungen und ausgedehnten Zahlungs-Terminen öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden, welches hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Schloß Lürnich, am 10. Juni 1828. Kaul, Rentmeister.

Bekanntmachung.

Am 23. d., Nachmittags 2 Uhr, wird das dem Hause Hemmersbach gehörige Sommergras, bestehend in 50 Morgen köln. öffentlich und meistbietend auf ausgedehnte Zahlungs-Termine bei dem Gastwirthchen Peter Joh. Metus zu Pörsen verkauft.

Haus Hemmersbach, am 10. Juni 1828. Der Rentmeister Gottfr. Koenen.

Öffentliche Grasverpachtung.

Montag den 23. Juni, Morgens 9 Uhr, werden bei dem Wirth Herrn Andreas Brüsseler in Neuß, die den Herren Böcker, Boisse-ree, Maffet und Schülgen zugehörigen Grassstücke auf der Neuffer Wiese, genannt der Delgang, Typers, Schandert, Kranken-Trosch u. s. w., mittelst Bestimmung eines ausgedehnten Zahlungs-Termins für das laufende Jahr, vor dem unterzeichneten Notar öffentlich verpachtet. Neuß, den 10. Juni 1828. Schmitz.

Am Dinstag den 24. Juni, Nachmittags zwei Uhr, werden zu Sehrrath (bei Sindorf), beim Wirth Peter Fusch, circa 48 Morgen der Gemeinde Sindorf zugehörigen Sommergrases parzellenweise unter vortheilhaften Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. Sindorf, den 9. Juni 1828.

Der Bürgermeister von Sindorf, H. S. Dünwald.

Freiwilliger Verkauf.

Am Montage den 16. dieses Monats Juni, Vormittags 9 Uhr, sollen in dem Hause No. 87 in der Sternengasse hieselbst, Hausmobilien jeder Gattung, bestehend in Tischen, Stühlen, Kommoden, Desen, Schränken, in kupfernem, zinnernem und mannsfaltigem anderem Küchengeräthe, sodann in Kleidungsstücken, Leinwand, Bettwerk, in silbernen Löffeln, einer dergleichen Dose, Schnallen und Taschenuhren, in einer goldenen Kette und in einem Diamantringe, mit Steinen besetzt, u. s. w. dem Bestbietenden verkauft werden.

Köln, am 13. Juni 1828. Fülles, Gerichtsvollzieher.

Schül, Martinsstraße No. 10, ter Keinen Sandkaule gegenüber, verkauft zu den Fabrikpreisen echte Krefelder Sayett in verschiednen Farben, paquettweise und bis zu 1/2 Pfd., Batist-, Kloster- und Moiréebänder, farbige wollene Bänder und Kordein, Rattankordein, weiße baumwollene und schwarze seidene Ligen, weiße leinene und farbige wollene Schnüre, per Duzend und per Stück. Wer für Thlr. 25 und darüber zusammen nimmt, erhält ansehnlichen Rabat.

Drei sehr gute geschmackvoll gearbeitete Wiener Flügel stehen billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Eine vortreffliche Kiste von Ebenholz mit 8 silbernen Klappen nebst Maroquin-Futteral und eine große Partie fast noch neuer Musikalien für die Kiste, circa 20 Thlr. an Werth, alle von den besten Meistern, stehen zusammen bei Antiquar Späner zu 30 Thlr. zu verkaufen. Die Kiste allein hat 40 Thlr. gekostet.

Es steht eine Kochmaschinenpresse mit dem ganzen Zubehör aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei der Exped.

Auf dem Hause Boisborff bei Kerpen stehen mehrere echte spanische Widder billig zu verkaufen.

Ein sechsseitiger, sehr guter und fast neuer Flügel, mit drei Veränderungen, und von schönem Mahagoniholze, steht für 146 Thlr. Berl. Cour. zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber gibt Herr N. H. Fischer, Organist der evangelischen Gemeinde hier selbst, Lungengasse No. 33.

Ein Klafebalg und ein Ambos sind billig zu kaufen. Das Nähere bei der Expedition.

Veständiges Lager

von frischem Boisborffer Mineralwasser, Drucker- und Lithographiefarbe, papiernen Arzneischachteln, zu den billigsten Preisen bei Louis Bruere, Altenmarkt No. 55.

Ein am Ende der Follerstraße nächst der Mädelsgasse No. 27 vortheilhaft gelegenes Backhaus, mit Garten, Brunnen- und Regenwasser versehen, und welches sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist zu vermieten und gleich zu beziehen. Bescheid zu haben auf der nämlichen Straße No. 24.

Ein gut gelegenes Backhaus, nahe am Rhein, steht zu vermieten, auch allenfalls das Backgeschirr. Bescheid bei Herberg auf dem Krummenbüchel No. 30.

Das Haus sub No. 71 am Altenmarkt steht zu vermieten und gleich zu beziehen. Bescheid hierüber Steinweg No. 2.

Das auf der Severinstraße sub No. 82, mit Garten, Regen- und Brunnenwasser und Ausgang in die Kätherstraße versehen, steht mit guten Konditionen zu verkaufen oder zu vermieten. Bescheid im Nebenhaufe No. 80.

Zwei meublirte, auch unmeublirte Zimmer sind zu vermieten an eine eingetragene Person, die zugleich die Kost dabei haben kann. Die Expedition sagt, wo.

Es wird eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin, welche sich zugleich den übrigen vorfallenden Hausarbeiten unterwirft, in Dienst gesucht. Das Nähere bei der Expedition zu erfahren.

Anfangs Juli wird eine Köchin gesucht, welche zugleich einen Theil der Hausarbeit übernehmen muß. Bescheid bei der Expedition dieses Blattes.

Ein braves Mädchen kann bei einer Näherin unentgeltlich in die Lehre kommen. Die Expedition sagt wo.

Zu vermieten

auf dem Holzmarkt No. 9, 3 Zimmer, nebst Mitgebrauch des Speichers, Gartens, Kellers, Pflanz- und Regenwassers; sie können gleich bezogen werden. Nachricht bei Wittwe Linz, No. 3 daselbst.

Eine schöne Wohnung von 5—6 Zimmern nebst Küche zu vermieten. Bescheid bei der Expedition.

Mehrere Zimmer zu vermieten und anfangs August zu beziehen Mühlentbach No. 22.

Es sind zwei schöne Zimmer mit zwei Kaminen, entweder zusammen oder theilweise zu vermieten in der Lungengasse No. 61.

Eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmer wird zu mieten gesucht. Bescheid bei der Expedition.

Zwei schöne möblirte Zimmer sind an eine einzelne Dame oder einen Herrn zu vermieten. Nachfrage bei der Expedition.

In einer stillen Haushaltung in der Mitte der Stadt ist noch für einen Herrn Logis, auf Verlangen auch Beköstigung und Wasche im Hause, billig zu haben. Bei der Expedition das Nähere.

Ein verheiratheter Mann, so die Bänderarbeit gut versteht, wird in einer Weinhandlung in Dienst gesucht. Von wem, sagt die Exped.

Ein braves Mädchen, welches Hausarbeit und etwas Kochen versteht, wird in einer stillen Haushaltung gesucht. Die Exped. sagt, wo.

Eine Französin, Katholisch, von guter Familie und gesehtem Alter, sucht eine Stelle als Gouvernante. Sie spricht nur so viel Deutsch, um sich verständlich zu machen, ist in seinen weiblichen Arbeiten, vorzüglich im Kleidermachen sehr geschickt, war mehrere Jahre schon in zwei angesehenen Häusern angestellt, worüber sie die günstigsten Zeugnisse hat, und sieht gar nicht auf großen Gehalt. Das Nähere bei der Expedition.

In einer großen und lebhaften Stadt am Rhein steht unter sehr vortheilhaften Bedingungen eine Fruchtessig-Fabrik zu verkaufen. Dieselbe ist zugleich mit einer Lustheizung versehen, wodurch Sommers und Winters immer gleich gearbeitet werden kann. Auch kann in den sehr geräumigen und neuen Gebäulichkeiten mit Vortheil eine Branntweindstillerie, eine Weinessig- und Bleiweiß-Fabrik angelegt werden.

Portofreie Anfragen beliebe man unter der Adresse H. H. an die Expedition einzusenden.

Beste westphälische Schinken, Göttinger Würste, saftige Messina-Ditronen, süße Dranien und echte wohltrichende Mandelbaiser sind zu haben bei Joh. Wilh. Bramino, neben dem großen Cardinal in Nr. 4 am Steinwege.

Bekanntmachung.

Meinem ältesten Sohne Theodor übergab ich heute das von mir bisher neben meinem Spezerei-geschäfte geführte Weingeschäft; indem ich für das mir geschenkte Vertrauen danke, wünschte ich recht sehr, das selbe auf ihn überginge.

Düsseldorf den 1. Juni 1828.

Carl Jos. Tig.

Auf Vorstehendes mich beziehend und unter Zusicherung der besten Bedienung, empfiehlt sich ganz ergebenst

Düsseldorf den 1. Juni 1828.

Theodor Tig.

Eine Menge angekommener ganz moderner Dessins haben meine Auswahl der feinsten engl. wollenen und Pique-Westenzeuge

wieder vermehrt. Auch erhielt ich neue Sommerhosenstoffe.

C. G. Dahlen, Marsportent-Gasse.

Das Haus auf dem Beumarkt No. 62, nächst dem Altenmarkt, steht zu vermieten, und kann am 1. Juli bezogen werden. Nachricht in der Straßburgergasse No. 30.

Zu vermieten ein Haus in der Mitte der Stadt mit oder ohne Stallung. Nachricht auf der Hochstraße No. 132.

Das Haus in der Mühlenstraße No. 7, zu jedem großen Geschäft geeignet, ist unter angenehmen Bedingungen zu verkaufen, indem ein großer Theil des Kapitals darauf stehen bleiben kann. Das Nähere zu erfahren in No. 51 1/2 im Filzengraben.

Das dahier am Altenmarkt in der Hühnergasse No. 2 gelegene Haus steht zu vermieten. Die Bedingungen sind daselbst zu vernemen.

Gefahre aller Art, sowohl neue als gebrauchte, sind billig zu haben bei J. B. Werner, Schildergasse No. 98.

Das Haus No. 93 in der Komödienstraße, nebst dem auf der Burgmauer daran gelegenen Hinterhaufe steht zu verkaufen. Bescheid auf der Ehrenstraße No. 74.

Häuser zu verkaufen oder zu vermieten. Nachricht darüber in der Kreuzgasse No. 2.

Ein braves Mädchen, an Ordnung gewöhnt, welches alle Hausarbeit und die bürgerliche Küche versteht, wird Ende Juli in Dienst gesucht. Zu erfragen bei der Expedition.

In der Bürgerstraße No. 15 ist echter Madera à 26 Sgr. und 1825r Bordeaux (Medoc) à 18 Sgr. die Flasche zu haben.

Sandkaufstraße No. 12 ist zu haben: vorzüglich guter, ganz rein gehaltener Erpeler Bleichart, eigenes Wachsthum, 1825r zu 25 Thlr. per Dhm, und 1827r zu 15 Thlr. per Dhm; wird auch Ankerweise abgegeben.

Bei Gelegenheit der Esserer Nachkirmes Tanzmusik bei

Edmund Schmitz.

Im Berlipfchen Hofe

wird Sonntag den 15. und die folgenden Kirmestage Tanzmusik, bei günstiger Witterung Gartenharmonie und Beleuchtung, Statt finden.